

Die Kliniken an der Paar informieren:

# PRESSEINFORMATION

## DIGITALISIERUNG BEI DEN KLINIKEN AN DER PAAR: 22 NEUE DOKUMENTATIONSWÄGEN IM EINSATZ

**22 neue digitale Dokumentationswägen sind auf den Stationen beider Standorte der Kliniken an der Paar im Einsatz. Damit ist eine papierlose Dokumentation direkt am Patientenbett möglich. Dieses Projekt steht im Zusammenhang mit der gesetzlich geforderten Digitalisierung von Krankenhäusern, die das sogenannte Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) vorschreibt. Laut Pflegedirektorin Cornelia Geppert „wurde der Pflegebereich der Kliniken an der Paar dadurch auf ein höheres Level gehoben“. Das Projektteam zur Einführung der neuen digitalen Pflegedokumentation wurde von Kai Brooksnieder, Stabstelle Projektmanagement, und Lukas Wiedholz, Leiter der IT-Abteilung der Kliniken an der Paar, geleitet.**

„Mit den neuen mobilen Dokumentationseinheiten und der elektronischen Pflegedokumentation ist nun ein erster wichtiger Schritt in unserer Digitalisierungsstrategie abgeschlossen“, erklärt Kai Brooksnieder von der Stabsstelle Projektmanagement, der zusammen mit Lukas Wiedholz, Leiter der IT, die Digitalisierung der Kliniken an der Paar koordiniert. Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Wägen, also der Hardware, wurde auch eine neue Software-Version eingeführt. Somit ist nun die Dokumentation direkt am Patientenbett möglich. Bei der ärztlichen Visite können damit zum Beispiel auch Befunde wie Blutwerte direkt digital eingesehen werden. Zusätzlich können viele interne Abläufe direkt online dokumentiert und angestoßen werden. Auch die Versorgung von Wunden wurde optimiert, indem nun der Heilverlauf der Wunden direkt mit einem Tablet fotografiert und unmittelbar in den Unterlagen gespeichert werden kann.

„Diese neue digitale Dokumentation ist eine große Unterstützung für unsere Mitarbeitenden in der Pflege bei der gesetzlich geforderten und mittlerweile sehr umfangreichen Dokumentation“, sagt Pflegedirektorin Cornelia Geppert. „Gleichzeitig kann die neue Technik aber natürlich nicht die pflegfachliche Kompetenz der Mitarbeitenden ersetzen.“

Für die neuen Abläufe geschult wurden zunächst 14 Mitarbeiter aus dem Team der Pflegedirektion und der Stationsleitungen als sogenannte Ersteinweiser. Diese wiederum machten dann um die 200 Mitarbeiter auf den einzelnen Stationen mit der neuen Hard- und Software vertraut. Inzwischen sind die Kliniken an der Paar bereits seit 100 Tagen im Regelbetrieb mit der neuen Technik und das Fazit von Kai Brooksnieder fällt positiv aus: „Wir sind mit der Integration der elektronischen Pflegedokumentation und den Dokumentationseinheiten sehr zufrieden und bedanken uns bei allen Beteiligten.“

Auch Pflegedirektorin Cornelia Geppert ist begeistert, dass ihr Team die Neuerungen so positiv aufgenommen und umgesetzt hat: „Gerade die Ersteinweiser hatten viel Teamgeist und haben mit sehr viel Herzblut die Schulungen ausgearbeitet. Unsere Mitarbeitenden in der Pflege aller Stationen sowie der beiden Notaufnahmen haben sich im Betrieb sehr gut mit den neuen Gegebenheiten zurechtgefunden.“

Die Investitionen für Soft- und Hardware beliefen sich auf eine mittlere sechsstellige Summe und wurden nur teilweise im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes aus dem Fond NextGenerationEU der Europäischen Union gefördert.

Weitere Schritte in der Digitalisierungsstrategie der Kliniken an der Paar werden das Medikationsmanagement sowie die digitale Dokumentation auf den Intensivstationen sein.

#### **PRESSEFOTO**



#### **Bildunterschrift:**

Insgesamt 22 neue volldigitale Dokumentationswägen, wie einer hier zu sehen ist, sind auf den Stationen der beiden Standorte der Kliniken an der Paar im Einsatz.

© Foto: Kliniken an der Paar / Lukas Schürer